

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Ein Band wie der vorliegende bedarf einer langen Vorbereitungszeit. Erste Vorarbeiten reichen in die sechziger Jahre zurück. Das Material wurde auf zahlreichen ausgedehnten Reisen in weiten Teilen Europas zusammengetragen. Viele Einzelstücke und kleinere Sammlungen kamen dem Verfasser erst im Laufe der Jahre zur Kenntnis. Da sowohl die fotografische Aufnahmetechnik wie auch die Art der Dokumentation im Laufe der Zeit weiterentwickelt wurden und da der Band Beiträge mehrerer Autoren enthält, war eine gewisse Uneinheitlichkeit der Präsentation unvermeidbar. Besonders deutlich kommt dies auch in den von zahlreichen Zeichnern angefertigten Motivzeichnungen zum Ausdruck.

Das Material wurde in der alphabetischen Reihenfolge der einzelnen Länder und innerhalb derselben wiederum in alphabetischer Reihenfolge der Aufbewahrungsorte angeordnet. Stücke in Privatsammlungen folgen jeweils denjenigen in öffentlichen Sammlungen. Einzelstücke in Privatbesitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden in einem Abschnitt (Kat.Nr. 216–228) zusammengefaßt. Der Katalog schließt mit Siegeln im europäischen Kunsthandel (Kat.Nr. 330–354), deren gegenwärtige Aufbewahrungsorte unbekannt sind. Wie in verschiedenen der in den letzten Jahren erschienenen Bände des Corpus folgen einige Tableaus, auf denen die Profile der meisten Siegel zusammengestellt sind.

Ohne die Unterstützung durch zahlreiche Institutionen und Personen wäre der Band in der vorliegenden Form kaum zustande gekommen. Manches Material konnte zusammengetragen werden. Doch zweifellos bleiben der Forschung auch weiterhin noch etliche Siegel, vor allem in Privatbesitz, verborgen¹. Mein Dank gilt in erster Linie John H. Betts (Bristol) und Margaret A. V. Gill (Tunbridge Wells), die den Band durch eigene Beiträge bereichert haben. Vor allem letztere bewies viel Geduld, da sie ihre Bearbeitung der Bestände in den osteuropäischen Sammlungen bereits vor zwanzig Jahren abgeschlossen hatte. Dietrich Sürenhagen und Hartmut Waetzoldt (Heidelberg) wird die Beschreibung des orientalischen Rollsiegels Kat.Nr. 287 verdankt. Für Hilfe bei der Materialaufnahme im Münzkabinett in München danke ich meinem ehemaligen Mitarbeiter Helmut Jung. Dank schulde ich den Fotografen Carl Albiker (Ettlingen), Peter Gautel (Karlsruhe), Margaret A. V. Gill (Tunbridge Wells), Isolde Luckert (Berlin, Wiesbaden), S. Sterling (Brüssel), der A. C. Cooper Ltd. (London) für die von ihnen beigesteuerten Aufnahmen sowie Susanne Gärtner und Theo Huett für die mühsamen Vergrößerungsarbeiten in der Marburger Arbeitsstelle. Gleichermäßen gebührt mein Dank den Zeichnerinnen und Zeichnern Alice Berbner, Carola Burmeister und Herbert Enderlin

¹ Leider nicht aufgenommen werden konnten Stücke in französischem Privatbesitz. Einige weitere Siegel in einer deutschen Privatsammlung wurden mir erst nach Fertigstellung des vorliegenden Bandes bekannt.

(Darmstadt), Gisela Burgfeld (Marburg), Margaret A. V. Gill (Tunbridge Wells), Leila Heim-
bach (Darmstadt), Susanne Lieberknecht-Kamran (Heidelberg) und Ulrich Seibt (Ludwigs-
burg-Neckarweihingen). Herbert Enderlin werden darüber hinaus die Anzeichnung der Ab-
bildungsvorlagen für den Druck und die Anfertigung der Profil-Tableaus verdankt. Für die Er-
stellung der Indices und Konkordanzen sowie für die abschließende Überprüfung der Abbil-
dungsvorlagen danke ich Ulrike Gärtner und Karin Hanika (Marburg). Ferner bin ich für die
Überlassung von Fotos und Abdrücken, die Gewährung von Publikationsgenehmigungen, für
Hinweise und wissenschaftliche Auskünfte sowie für die freundliche Unterstützung bei der
Materialsammlung den folgenden Kolleginnen, Kollegen, Sammlern und Institutionen zu
Dank verpflichtet: Jean Charles Balty (Brüssel), Karl Band (Köln), Jean Baradat (Péronne),
Sofie Charlotte Bauer (Schönberg im Taunus), Guntram Beckel (Würzburg), Alfred Bern-
hard-Walcher (Wien), John H. Betts (Bristol), John Boardman (Oxford), Marie-Louise Buhl
(Kopenhagen), Hector Catling (Athen), Anna Beatriz Chadour (Köln), Sören Dietz (Kopen-
hagen), Rainer Felsch (Hamburg), Lore und Otto-Hermann Frey (Marburg), Bettina von
Freytag, gen. Löringhoff (Tübingen), Peter Gautel (Karlsruhe), Peter Gercke (Kassel), Ulrich
Gehrig (Berlin, Hannover), Elsa Gerlini (Rom), Renate Grumach (Berlin), Christiane Grun-
wald (Bonn), Friedrich Wilhelm Hamdorf (München), Erik Hallager (Århus), R. Hamilton-
Margos (Brüssel), Ulrich Hausmann (Tübingen), Wolf-Dieter Heilmeyer (Tübingen, Berlin),
Wolfgang Heß (München), Wilhelm Hornbostel (Hamburg), Ulf Jantzen (Hamburg), Bert
Kaeser (Berlin, München), Herman Kienast (Athen), Alexander Kieselev (Berlin), Dietrich
Klose (München), Hans Koschick (Traunstein), Harald Küthmann (München), Clelia La-
viosa (Rom), Hartmut Matthäus (Marburg, Heidelberg), Guglielmo Maetzke (Florenz),
Klaus J. Müller (Bonn), Gullög Nordquist (Uppsala), Francesco Nicosia (Florenz), Th. Papa-
dopoulos (Athen), Gertrud Platz-Horster (Berlin), Paola Pelagatti (Rom), Robert Purrmann
(Starnberg), Hans Rathke (Berlin), Sergio Sangiorgi (Monte Carlo), Margildis Schlüter
(Hannover), Kay Schürmann (Marburg), Miklos Szabó (Budapest), Hans-Ulrich Tietz (Ber-
lin), Michael Vickers (Oxford), Klaus Vierneisel (Berlin, München), Herbert Wiegandt (Mar-
burg), Malcolm Wiener (New York), Peter Zazoff (Hamburg), Erika Zwierlein-Diehl (Bonn),
dem Auktionshaus Christies, Manson and Woods Ltd. (London), dem Museo Provinciale in
Bari und dem Rockefeller Museum in Jerusalem.

Während der Vorbereitungszeit des Bandes wurden die Arbeiten von dem Generalsekretär
der Mainzer Akademie Günter Brenner und dem Vorsitzenden der Kommission für Archäolo-
gie Bernard Andreae stets in wirksamer Weise unterstützt. Realisiert werden konnte das Pro-
jekt nur durch die großzügige Bereitstellung der zur Durchführung der Materialaufnahme
und zur Drucklegung erforderlichen Mittel durch das Bundesministerium für Forschung und
Technologie in Bonn und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesba-
den. Diesen Stellen gilt dafür mein angelegentlicher Dank.

Marburg, im November 1986

INGO PINI